

24.10.2016 – Pressemitteilung der Direktorenvereinigungen in Baden-Württemberg

Schulleiter der Gymnasien nehmen Stellung zur aktuellen Debatte um die Kürzungen im Bildungsbereich: **Gute Bildung hat einen hohen Wert – und damit ihren Preis!**

Schulleiterinnen und Schulleiter der Gymnasien kritisieren: Das Gymnasium hat als am meisten nachgefragte Schulform in den vergangenen Jahren massive Kürzungen hinnehmen müssen, der Umfang der Aufgaben ist jedoch geblieben und teilweise noch größer geworden. Wer Ganztagschule und Inklusion ausbauen, Informatik neu einführen und zugleich bei gleichbleibenden bis steigenden Schülerzahlen im Bildungsbereich Stellen abbauen will, muss mit einer Qualitätsminderung rechnen.“ So lautet das einhellige Fazit der Vorsitzenden der Vereinigung der gymnasialen Schulleiter im Land.

Im kommenden Schuljahr will die Landesregierung 1074 Lehrerstellen einsparen. Zwar werden für zusätzliche und neue Aufgaben knapp 600 dieser Stellen wiederum gebraucht – aber bei gleichbleibenden bis steigenden Schülerzahlen wird sich dieser massive Stellenabbau im Pflichtbereich sowie bei wichtigen Ergänzungs- und Förderangeboten und insgesamt bei der Qualität aller schulischen Arbeit auswirken.

Schon jetzt ist der von den Eltern gewünschte offene Ganztagesbetrieb an Gymnasien massiv unterfinanziert. So wurden z.B. von der vorherigen Landesregierung Lehrerzuweisungen für die Hausaufgabenbetreuung gestrichen mit der Begründung, diese sei nach einer Einführungsphase ein Selbstläufer. Dem ist mitnichten so! An vielen Schulen bringen sich neben ehrenamtlichen Kräften zahlreiche Lehrkräfte über ihr Deputat hinaus ein, um ein pädagogisch sinnvolles Angebot aufrechtzuhalten. Wenn hier nicht bald eine solide und verlässliche Lehrerzuweisung erfolgt, können wir als Schulleiter der Gymnasien dies kein zufriedenstellendes Ganztagsangebot mehr nennen. Die Verlässlichkeit, die berufstätige Eltern brauchen, ist mit den derzeitigen Ressourcen nicht wirklich möglich.

Ebenso können wir als Schulleiter Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf nicht inkludieren, ohne die erforderlichen personellen Ressourcen dafür zu bekommen. Eine misslungene Inklusion aber wird auf dem Rücken aller Schüler sowie deren Eltern ausgetragen und geht zudem zu Lasten der Lehrkräfte. Diese Verantwortung können und wollen wir nicht übernehmen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Informatikunterricht. Er ist wichtig – aber er muss uns auch etwas wert sein, wenn wir ihn als fachlich fundierten und dadurch zukunftsfähigen Unterricht wollen. Derzeit fehlen uns schon Lehrkräfte, um den Pflichtunterricht in Mangelfächern wie Physik und Mathematik abdecken zu können. Wie sollen wir ohne dafür ausgebildete Lehrkräfte und ohne Zuweisungen einen qualifizierten Informatikunterricht in Klasse 7 einführen?

Für eine gelingende Weiterentwicklung des achtjährigen Gymnasiums z. B. durch ein gutes Mentorensystem brauchen wir nicht weniger, sondern zusätzliche Ressourcen – und diese Weiterentwicklung entspricht den Aussagen der Landesregierung im Koalitionsvertrag!

Deshalb: Nicht hinzunehmen sind die von der Landesregierung geplanten weiteren Kürzungen im Bildungsbereich, die an den Gymnasien den notwendigen Ausbau von Ganztagschulen verhindern, Inklusion unmöglich machen und ein kontinuierliches Unterrichts- und Förderangebot sowie Arbeitsgemeinschaften, die für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen wichtig sind, sehr erschweren.

Wir begrüßen deshalb, dass in der Koalition die Bildungspolitik zu erneutem Ringen um die Finanzen geführt hat, und erwarten, dass die Bildung den Stellenwert und die Finanzzuweisungen bekommt, die für eine qualitativ gute, pädagogisch fundierte und für die Entwicklung der uns anvertrauten Schüler förderliche Arbeit in der Schule notwendig sind.

Elke Ray, Vorsitzende der Direktorenvereinigung Südwürttemberg (www.dv-sw.de)
Heribert Hertramph, Vorsitzender der Direktorenvereinigung Südbaden
Annelie Richter, Vorsitzender der Direktorenvereinigung Nordbaden
Michael Burgenmeister, Vorsitzender der Direktorenvereinigung Nordwürttemberg
(www.dv-nw.de)

Für Nachfragen und Interviews stehen die Unterzeichnenden gerne bereit.

Kontaktdaten:

Elke Ray, Gymnasium Ochsenhausen, Telefon: 07352/921530
Mail: e.ray@gymnasium-ochsenhausen.de

Heribert Hertramph, Gymnasium Kenzingen, Telefon: 07644/91130
Mail: Heribert.Hertramph@gymkenz.de

Annelie Richter, Edith-Stein-Gymnasium Bretten, Telefon: 07252/95180
Mail: richter@esg-ka.schule-bw.de

Michael Burgenmeister, Theodor – Heuss – Gymnasium Esslingen, Telefon: 0711 / 3512-2456
Mail: Michael.Burgenmeister@dv-nw.de